

Syntaxerwerb von der Primar- zur Sekundarstufe.

Linguistisch-topologische Analyse schriftlicher Erzählungen

© Sonja Sperling @ sonja.sperling@uni-paderborn.de

Theoretischer Hintergrund

Im Rahmen des Promotionsvorhabens wird ausgehend von empirischen Daten untersucht, wie Kinder syntaktische Fähigkeiten erwerben. Aus den Ergebnissen sollen auch Implikationen für die Syntaxvermittlung an Grund- und Sekundarschulen abgeleitet werden. Dies ist aus schulischer Perspektive relevant, da effektives grammatisches Lernen einer Passung zwischen **Syntaxerwerb** und **Syntaxvermittlung** bedarf (vgl. aus spracherwerbstheoretischer/linguistischer Perspektive z.B. Geyer & Müller 2024, Binanzer & Wecker 2020 oder aus konstruktionsdidaktischer Perspektive z.B. Amorcho & Pfeiffer 2023). Das **topologische Modell** (auch Feldermodell oder topologisches Satzmodell) dient hierbei als Analyseinstrument, um Lernstände und Entwicklungsverläufe zu beschreiben (vgl. Uhl 2019). In der Spracherwerbsforschung wird das topologische Modell in verschiedenen Erwerbskontexten des Deutschen (DaE, DaZ, DaF) eingesetzt (vgl. z.B. die *Meilensteine* von Tracy 2011, u.a. in Müller & Schönfelder 2019, oder die *Profilanalyse* von Griebhaber 2013, u.a. in Goschler 2017). Aktuelle empirische Studien zeigen zudem, dass das Potenzial des topologischen Modells aus der Perspektive von Sekundarstufenlehrkräften aufgrund des Fehlens von Professionswissens nicht ausgeschöpft wird (vgl. Betzel & Kleinbub 2025 für weiterführende Schulen in Baden-Württemberg, Topalović & Uhl 2022 für weiterführende Schulen in NRW).

Forschungsdesign

Ausgewertet werden **schriftliche Erzählungen (n=464)**, die zu vier Erhebungszeitpunkten im Dezember/Januar des **3., 4., 5. und 6. Schuljahres (Sj.)** erhoben wurden (vgl. Abb. 1). Hierfür werden das Annotationstool *INCEpTION* (vgl. Fladrich 2022) und das Korpussuchtool *ANNIS* (vgl. ebd.) genutzt.

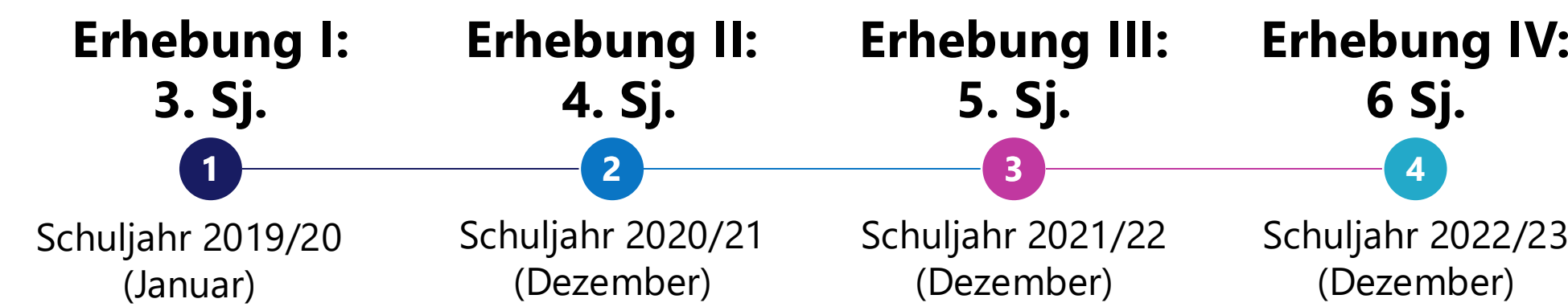


Abb. 1: Skizzierung der Erhebungszeitpunkte

Darstellung der Zielsetzungen & Forschungsfragen

Ausgehend von Korpusdaten aus der Forschungsdatenbank *PaSuSdigital* (Topalović, Drepper & Blachut 2023) werden im Promotionsvorhaben in einem **quantitativ-qualitativen Zugriff** anhand einer **linguistisch-topologischen Korpusanalyse** (vgl. Lemnitzer & Zinsmeister 2015) die folgenden Forschungsfragen beantwortet:

- Wie entwickeln sich die syntaktischen Fähigkeiten von Schüler/innen vom 3. bis zum 6. Schuljahr weiter?
- Wie verändert sich die syntaktische Komplexität und die Besetzung der Felder?
- Welche syntaktischen und semantischen Funktionen werden in den Feldern abgedeckt?

Analyse- und Auswertungsmethoden

	Linker Rand (LR)	Vorfeld (VF)	Linke Satzklammer (LSK)	Mittelfeld (MF)	Rechte Satzklammer (RSK)	Nachfeld (NF)
	KOORD	PAROD				
V2			Eines Tages	ging	ich in ein neues Land ich schon	
V2+SG			Als ich ankam	sah		wie prachtvoll es ist
V2+SR	und		Ich	hatte	ein Haus erstmal dorthin	gekauft

Abb. 2: Abbildung des adaptierten topologischen Modells in Anlehnung an Wöllstein 2020, Teiljohann et al. 2017 (TüBa-D/Z); Beispielsätze entnommen aus dem Korpusbeispiel 16, 6. Sj.

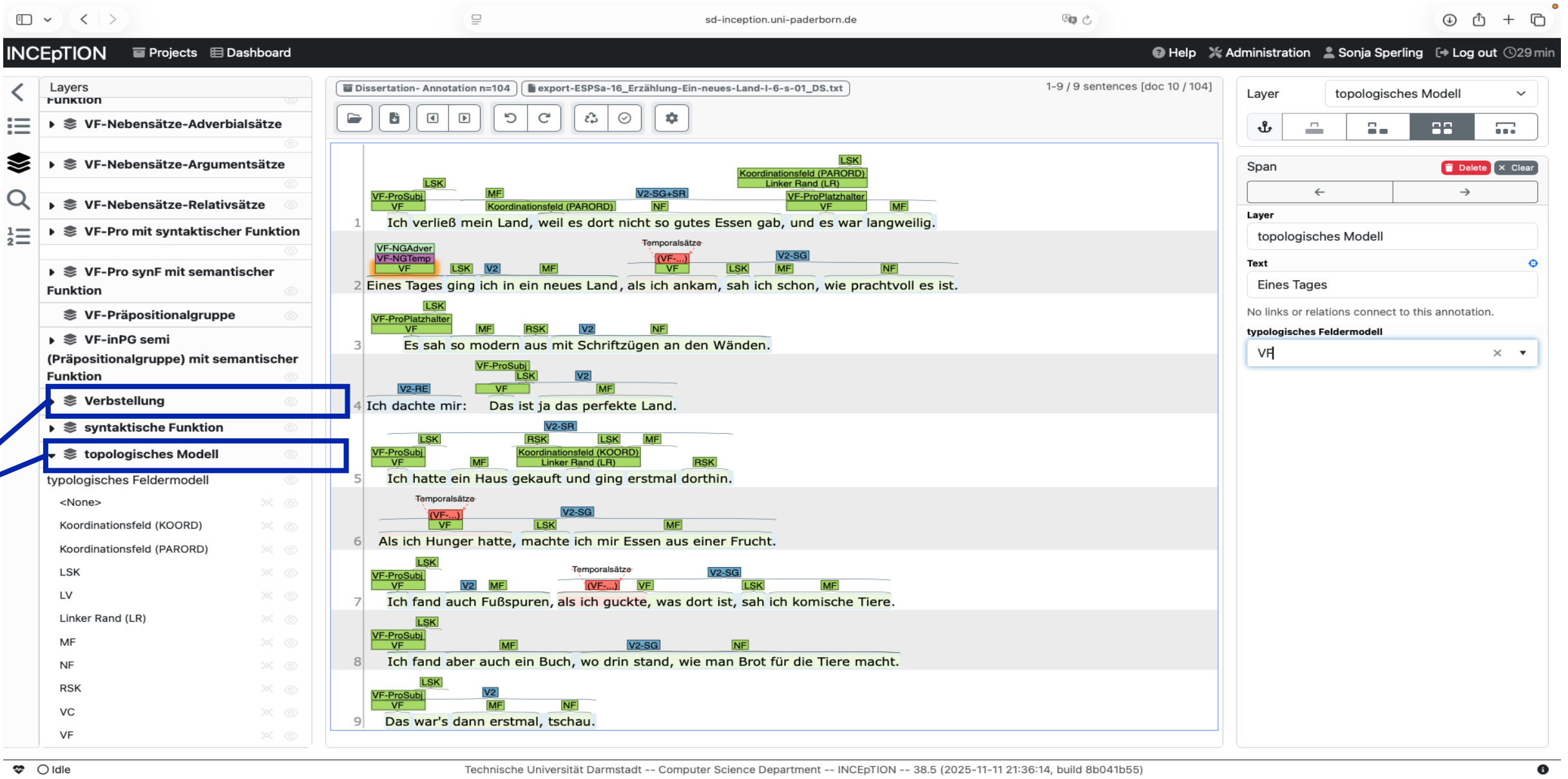


Abb. 3: Auszug aus dem Annotationstool *INCEpTION*, Korpusbeispiel Kind 16, 6. Sj

Erste Ergebnisse einer Pilotierung

Im Rahmen einer Pilotierung, in der 104 schriftliche Erzählungen mit Fokus auf Vorfeldbesetzungen (z.B. Nominalgruppen und Nebensätze) analysiert wurden, konnten erste Ergebnisse gewonnen werden (vgl. Topalović & Sperling 2026). Dabei wurden unter anderem syntaktische und semantische Funktionen unterschieden (vgl. Forschungsfrage 3). Bei Nebensätzen (NS), die für die größte syntaktische Komplexität im Vorfeld (VF) stehen, dominieren in allen vier Erhebungen die Adverbialsätze (VF-NSAdver) (vgl. Abb. 4). Im Hinblick auf ihre semantische Funktion sind es in allen vier Erhebungen die Temporalsätze (vgl. Abb. 5). Auffallend ist, dass sich das Repertoire der semantischen Funktionen erst im 5. und 6. Schuljahr erweitert, da erstmals kausale und modale Adverbialsätze im Vorfeld auftauchen.

Syntaktische Funktionen von Nebensätzen

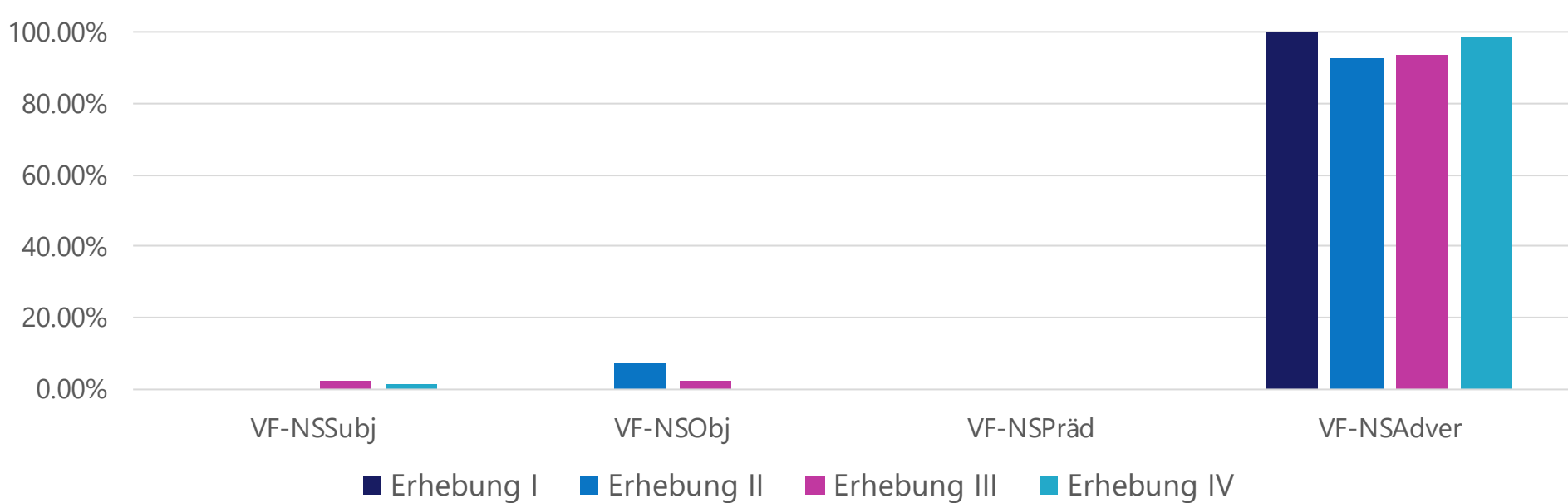


Abb. 4: Syntaktische Funktionen von Nebensätzen im Vorfeld (vgl. Topalović & Sperling 2026)

Semantische Funktionen von Adverbialsätzen

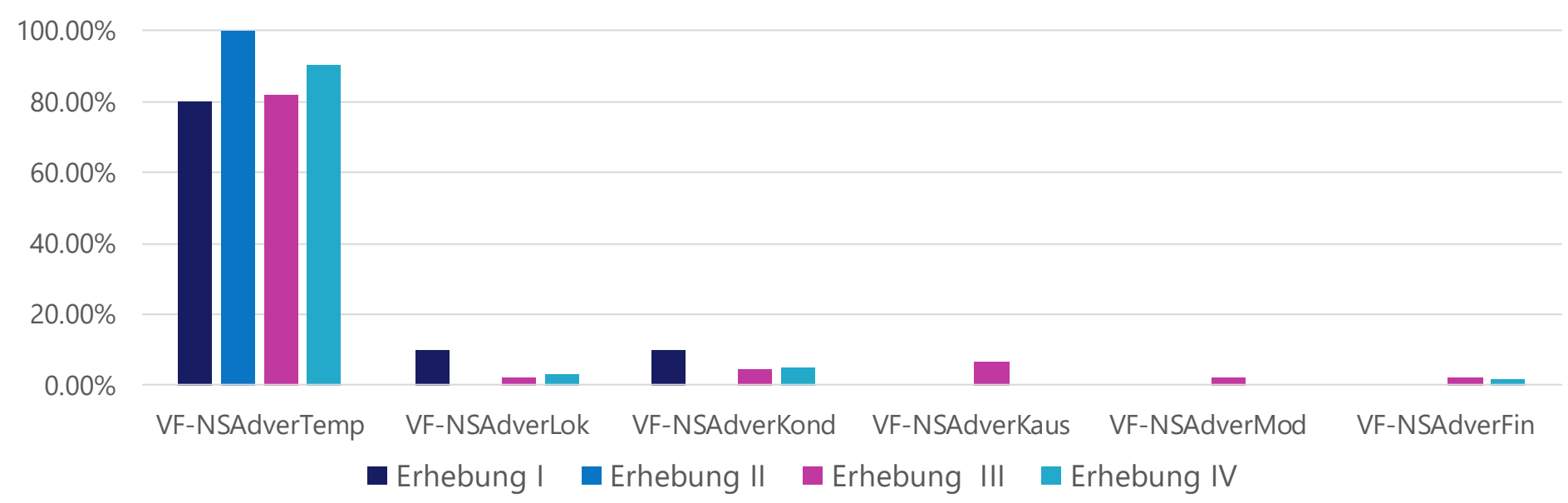


Abb. 5: Semantische Funktionen von Adverbialsätzen im Vorfeld (vgl. Topalović & Sperling 2026)

Diskussion

Die Ergebnisse aus der Pilotierung (n=104) zeigen, dass beim schriftlichen Erzählen die Temporalität eine wichtige Rolle spielt, auch weil es in Erzählungen um Chronologie bzw. zeitliche Strukturierung geht (vgl. Drepper 2023). Als didaktische Implikation ergibt sich, beim grammatischen Lernen in der Schule zum einen an den Erwerbsprozessen temporaler Satzstrukturen explizit anzuknüpfen und zum anderen bei Aufgabenstellungen die jeweilige sprachliche Handlung zu beachten (vgl. Geyer & Müller 2024, Peyer 2022). Die Promotionsarbeit umfasst das Gesamtkorpus (n=464), das mit *INCEpTION* annotiert und in *ANNIS* hinsichtlich der Entwicklung syntaktischer Fähigkeiten vom 3. bis zum 6. Schuljahr, der syntaktischen Komplexität und Besetzung der Gesamttypologie (VF, LSK, MF, RSK, NF) ausgewertet wird. Darüber hinaus werden die syntaktischen und semantischen Funktionen der jeweiligen Felderbesetzung untersucht.

Literatur

